

ERASMUS-Erfahrungsbericht La Laguna Teneriffa

Vorbereitung

Ich studiere Psychologie im Master an der Universität Mainz und habe mich für ein Auslandssemester auf Teneriffa entschieden, weil ich zum einen gerne Spanisch lernen wollte und zum andern von früheren Erasmus-Studenten viel Positives von Teneriffa gehört habe. Beworben habe ich mich im Januar 2014 für das Wintersemester 2014/15 und die Bewerbung an sich war auch kein großer Aufwand. Auf der Homepage der Universität La Laguna habe ich mir angeschaut, welche Master für Psychologie angeboten werden und habe recht willkürlich ein paar Kurse herausgegriffen, die mir interessant erschienen und die ich gut in mein bisheriges Studium integrieren konnte. Als ich dann meine Zusage erhalten habe, galt es, ein Learning Agreement zu erstellen mit allen Kursen, die man belegen möchte. Ansonsten gab es von Deutschland aus kaum noch etwas zu organisieren. Wer möchte, kann von Deutschland aus schon nach WGs suchen, allerdings würde ich eher die Suche vor Ort empfehlen.

Unterkunft

Nach meiner Ankunft in Teneriffa bin ich zunächst in der Pension Padron im Zentrum von La Laguna abgestiegen; ein guter Ort, um andere Erasmus-Studenten kennen zu lernen und sich auf Wohnungssuche zu begeben (Die Besitzerin gibt auch gerne Tipps). Die Suche hat sich jedoch als relativ schwierig herausgestellt, da Anfang September das Semester beginnt und auch die einheimischen Studenten auf Wohnungssuche sind (und nicht hauptsächlich Erasmus-Studenten wie beispielsweise im Januar). Außerdem bevorzugen die Vermieter Verträge, die übers ganze akademische Jahr gehen (September bis Juni), da sie befürchten, dass die Wohnungen andernfalls ab Januar leer stehen. Bessere Karten hat man also, wenn man entweder ein Jahr bleibt oder seinen Auslandsaufenthalt im Januar beginnt. Aber natürlich lässt sich auch im September eine Wohnung für 6 Monate finden. Ich persönlich habe mit einem Spanier und einem anderen Erasmus-Studenten zusammen gewohnt, was ich absolut weiter empfehlen kann, da ich grade durch meinen spanischen Mitbewohner meine Sprachkenntnisse verbessern konnte.

Studium

Insgesamt lässt sich zum Psychologiestudium auf Teneriffa sagen, dass das Niveau der

Veranstaltungen sehr viel geringer ist als in Deutschland, man jedoch auch mehr Arbeit unter dem Semester hat. Die Uni hier ist sehr verschult, das heißt es gibt Hausaufgaben und unangekündigte Tests. Ich habe eine Veranstaltung aus dem Bachelor (Grado) belegt und die restlichen Veranstaltungen aus dem Master „Intervención Familiar“. Wer die Möglichkeit hat, Masterkurse zu belegen, dem würde ich dies unbedingt empfehlen. Die Veranstaltungen dauern zwar sehr lange (4,5 Stunden am Stück) aber dafür ist der Lernaufwand geringer und die Professoren sind ERASMUS-Studenten gegenüber sehr positiv eingestellt und auch zu Zugeständnissen bereit, wohingegen ich in meinem Bachelorkurs eher wenig Rücksichtnahme erfahren habe. Rückblickend muss ich sagen, dass mich mein Auslandssemester fachlich gesehen nicht wirklich weiter gebracht hat, aber natürlich habe ich viele interessante Einblicke erhalten und allein schon für mein sprachliches Vorankommen war die Uni sehr hilfreich, da alle Veranstaltungen ausschließlich auf Spanisch sind.

Alltag/Freizeit

Teneriffa ist eine wunderschöne Insel, die unglaublich vielfältig ist und daher auch diverse Freizeitaktivitäten ermöglicht. Punkt Nummer Eins ist natürlich das Meer, welches Aktivitäten von Surfen, Kitesurfen über Schnorcheln bis hin zu Tauchen bietet. Surfkurse werden von der ULL angeboten, allerdings ist es recht schwierig hier einen Platz zu bekommen, da die Nachfrage extrem hoch ist und nur wenige Plätze vergeben werden. Ansonsten gibt es aber auch in La Laguna, Santa Cruz und Puerto de la Cruz viele Tauchschulen, die z.T. Sehr günstige Tarife anbieten (z.B. Atlantic Surf School in Puerto de la Cruz). Wer sich mit Surfen nicht anfreunden kann, dem stehen unzählige schöne Strände offen, an denen sich entspannte Tage verbringen lassen. Neben dem Meer bietet Teneriffa aber auch viele weitere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Das Anagagebirge im Norden ist wunderschön zum Wandern; es gibt unzählige Routen, die von kurzen Märschen bis hin zu mehrtägigen Wanderungen alles bieten. Übernachten kann man entweder im Zelt (sehr günstig bei Decathlon in La Laguna zu erstehen) oder ganz rustikal in einer der vielen Höhlen am Wegesrand. Teneriffa eignet sich auch perfekt zum Klettern, es gibt Kurse von der Uni, die auch Ausflüge auf die ganze Insel organisieren, ausserdem gibt es in La Laguna eine Kletter- und Boulderhalle.

Zum Alltag auf Teneriffa lässt sich sagen, dass hier alles etwas entspannter abläuft als in Deutschland und die Canarios extem sympathische, aufgeschlossene und hilfsbereite Menschen sind. Im Supermarkt wird man gerne mal mit „mi amor“ angesprochen und

insgesamt gilt die Devise „tranquilo“, was bei Behördengängen etc. aber durchaus auch mal nervig sein kann, wenn man deutsche Bürokratie und Genauigkeit gewohnt ist. Die Lebenshaltungskosten auf Teneriffa sind sehr viel geringer als in Deutschland, v.a. die Mieten sind extrem günstig.

Teide Nationalpark



Anaga Gebirge



Playa Benijo



Fazit

Die 6 Monate auf Teneriffa haben definitiv zur besten Zeit meines Lebens gezählt. Die Canarios mit ihrer warmherzigen und offenen Art habe ich direkt ins Herz geschlossen und die Insel mit ihrer vielfältigen Natur ist einfach nur zum Verlieben schön. Ich habe menschlich, sprachlich sowie kulturell extrem viel dazu gelernt und viele neue Freunde gewonnen. Teneriffa ist für mich zu einer zweiten Heimat geworden und einen Auslandsaufenthalt hier kann ich jedem nur weiterempfehlen!